

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thema: **Qualität des LehrerInnenberufs sichern – Erfolg des Seiteneinstiegs nicht dem Zufall überlassen**

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

Im Freistaat Sachsen wird der Lehrermangel die Problemlagen der Schulen auch in den kommenden Jahren dominieren. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger werden in den nächsten Jahren unverzichtbar für die Absicherung des Unterrichts an sächsischen Schulen sein.

Um den anspruchsvollen Beruf einer Lehrerin oder eines Lehrers ausüben zu können, sind für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger gute Vorbereitung und Qualifikation sowie angemessene Ressourcen für Beratung und Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren unabdingbar. Nur mit einem entsprechenden Rüstzeug kann der Einstieg in den Beruf erfolgreich gelingen.

Das Problem des Lehrkräftemangels bedarf einer grundlegenden Bearbeitung. Dafür sollte eine interministerielle Arbeitsgruppe etabliert werden, die Maßnahmen für die Behebung des Lehrkräftemangels entwickelt und den notwendigen Seiteneinstieg und die Qualifizierung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger koordiniert. Die Bildungspolitik muss zur Aufgabe für das gesamte Kabinett werden.

Dresden, den 2. November 2017

b.w.

i.V.



Volkmar Zschocke, MdL
und Fraktion

II. Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. dem Landtag über die Situation der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im sächsischen Schuldienst jährlich jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres zum Stichtag 1. September zu berichten, insbesondere über:
 - a) die Anzahl der Plätze, die für die berufsbegleitende wissenschaftliche Ausbildung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in welchen Fächern, für welche Schularten und an welchen Hochschulen zur Verfügung stehen,
 - b) die Anzahl der Bewerbungen, die für die unter a) genannten Plätze der berufsbegleitenden wissenschaftliche Ausbildung eingegangen sind,
 - c) die Anzahl der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die sich in einer berufsbegleitenden wissenschaftlichen Ausbildung befinden, aufgeschlüsselt nach Hochschulen, Schularten und Fächern,
 - d) die Anzahl der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ohne berufsbegleitende wissenschaftlichen Ausbildung und jeweils die Gründe hierfür,
 - e) die Zahl und die Inhalte der Kurse, die für eine berufsbegleitende wissenschaftliche Ausbildung mangels Teilnehmendenzahlen nicht angeboten werden konnten,
 - f) die Anzahl der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die den sächsischen Schuldienst in welchen Fächern und welchen Schularten wieder verlassen haben,
 - g) die Gründe für das Ausscheiden der unter f) genannten Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern,
 - h) den Anteil der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger an allen Lehrerinnen und Lehrern im sächsischen Schuldienst in den einzelnen Schularten und SBA-Regionalstellen,
 - i) das Verhältnis von grundständig ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern zu Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern in den einzelnen Schularten und SBA-Regionalstellen,
 - j) das Mentoring an den Schulen, wer für dieses verantwortlich ist und wer das Mentoring durchführt,
 - k) die Ressourcen, die MentorInnen zur Begleitung und Unterstützung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger zur Verfügung gestellt bekommen und
 - l) die Studien- und Prüfungsordnungen, mit denen Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger an den Hochschulen ausgebildet werden.

2. dafür Sorge zu tragen, dass

- a) eine neu zu etablierende Koordinierungsstelle den Seiteneinstieg begleitet,
- b) ausreichend Plätze für die berufsbegleitende wissenschaftliche Ausbildung sowie für den Vorbereitungsdienst geschaffen werden,
- c) Bedingungen für die MentorInnen der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger geschaffen werden, die eine gute Begleitung der Qualifizierung ermöglichen und
- d) ein umfassendes Monitoring für den Seiteneinstieg durchgeführt wird und der Seiteneinstieg wissenschaftlich begleitet wird.

Begründung:

Im Einstellungsverfahren für das Schuljahr 2017/18 gab es für 1.401 zu besetzende Stellen insgesamt 3.166 Bewerbungen. Von den Bewerberinnen und Bewerbern hatten 1.160 ein grundständiges Lehramtsstudium absolviert. 2.006 Bewerberinnen und Bewerber haben sich als Seiteneinsteigerin oder Seiteneinsteiger für den Schuldienst in Sachsen beworben. Zum Stichtag 02.08.2017 wurden an den sächsischen Schulen insgesamt 720 Seiteneinsteigerinnen oder Seiteneinsteiger eingestellt. Damit haben in Sachsen zum ersten Mal mehr als die Hälfte der neu eingestellten Lehrerinnen und Lehrer kein grundständiges Lehramtsstudium absolviert.

In den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 wurden insgesamt 1.377 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in den sächsischen Schuldienst eingestellt. Der Anteil der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger schwankt in den einzelnen Schularten erheblich.

Auch wenn die Ausbildungskapazitäten in Sachsen erhöht wurden, kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich demnächst nur grundständig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer für den Schuldienst in Sachsen bewerben. Die Schulen in Sachsen werden auch in Zukunft auf Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger angewiesen sein. Damit die Qualifizierung gut und zielführend durchgeführt werden kann, braucht es ein umfassendes Monitoring und eine wissenschaftliche Begleitung des Seiteneinstiegs. Es müssen auch die Gründe für das Ausscheiden von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern aus dem Schuldienst analysiert werden, denn nur so lassen sich im Interesse der schulischen Qualität die notwendigen Schlussfolgerungen für die weitere Gestaltung des Prozesses des Seiteneinstiegs ziehen.